

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 44

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Berner Wochenprogramm

6.-13. Nov. 1937

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umräumungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Freunde guter Musik

treffen sich im

KURSAAL

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Ein Meisterwerk franz. Regie, nur wie es G. W. Papst schuf, konnte der fast legendären Erscheinung der gerissensten Spionin des Weltkrieges gerecht werden

Mademoiselle Docteur

Dita Parlo, die bezaubernde Schönheit, als Heldin. Rassiges Spiel von Männern, die am Rand des Todes stehen. Pierre Blanchard, Louis Jouvet u. Pierre Fresnay

GERAHMTE

BILDER

Kunsthandlung F. Christen

Amthausgasse 7, Bern



Kunsthalle und Schulwarte

Schweiz. Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen

Täglich 10—12, 14—17 Uhr, Donnerstag auch 20—22 Uhr. Eintritt für beide Abteilungen Fr. 1.15, Sonntag nachm. u. Donnerstag abend Fr. —.50.

Neue Mädchenschule

Waisenhausplatz 29 BERN Telephon 27.891

Der neue 4jährige Kurs fürs Lehrerinnen-Seminar beginnt im April 1938. Endtermin der Anmeldung 1. Februar 1938. Prospekte und Aerztezeugnis-Formulare sind beim Direktor erhältlich. Das Datum der Aufnahmeprüfung wird den Angemeldeten bekannt gegeben.

Der 2jährige Kindergärtnerinnen-Kurs beginnt im April 1938. — Termine und Formulare wie oben beim Lehrerinnenseminar.

Die Fortbildungsschule (Prospekte verlangen) vermittelt allgemeine Bildung, die als Vorbereitung auf alle Frauenberufe angesehen werden kann. — Anmeldung bis spätestens 1. April 1938.

Sprechstunde täglich 11.15 bis 12.00 Uhr, ausgenommen Samstags.

Der Direktor: Dr. C. Bäschlin.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

Täglich nachmittags und abends Konzerte mit Dancing, ausgenommen Sonntag nachmittags und Donnerstag Abends, wo Vollkonzerte des Orchesters Guy Marrocco mit dem Sänger Tino Langra stattfinden.

Im Kuppelsaal, abwechselnd im grünen Saal Dancing, allabendlich bis 24 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens; an Sonntagen auch nachmittags. Kapelle Fred Böhler.

Im Festsaal:

Sonntag den 7. November, punkt 15.30 Uhr: 7. Herbstkonzert

gegeben vom Handharmonikaklub Bern H.C.B. mit Orchester, Dir. O. Sigrist; unter freundlicher Mitwirkung der Zytglogge-Gesellschaft Bern.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Montag, 8. Nov. 12. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Viel Lärm um nichts“, Lustspiel in 5 Akten, v. William Shakespeare. — Dienstag, 9. Nov. Ab. 7: „Tartuffe“, Heitere Oper in 2 Akten, v. Hans Haug. — Mittwoch, 10. Nov. Ab. 7, neueinstudiert: „Prinz von Homburg“, Schauspiel in fünf Akten, v. Heinrich von Kleist. — Donnerstag, 11. Nov. Volksvorstellung Kartell: „Rigoletto“, Oper in 3 Akten, v. G. Verdi. — Freitag, 12. Nov. Ab. 7: „Prinz von Homburg“. — Samstag, 13. Nov. 13. Tombolavorst. d. Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Prinz von Homburg“. — Sonntag, 14. Nov. Vorm. 11 Uhr Matinée des Berner Theatervereins, Christ.

Willib. Glück, Gedenkfeier zu seinem 150. Todestag. Nachm. 14.30 Uhr: „Samson und Dalila“, Oper in drei Akten, von Saint-Saëns. Abends 20 Uhr, neueinstudiert: „Eine Nacht in Venedig“, Operette in 3 Akten, von Johann Strauss.

Vorträge.

10. November, 20.15 Uhr, im Grossratssaal, Hugo Marti-Gedenkfeier. Mitwirkende: Dr. K. Günther, Dr. Schär, Zurbrügg-Quartett.

11. November, 20.15 Uhr, im Söller, akademischer Vortrag von Odermatt: „Innerschweiz und Tagsatzung 1830—1848“.

Musik.

6. November, 20.15 Uhr, in der Französ. Kirche: Doppelkonzert d. Berner Liederkranzes und des Frauenchors Längasse, Bern, unter Mitwirkung der Berner Singbuben. Leitung: Musikdirektor Jos. Ivar Müller u. Hugo Keller.

8. November, 20.15 Uhr, Grossratssaal: Celloabend A. Nicolet, am Flügel Gabrielle Bornand.

9. November, 20.15 Uhr, Grossratssaal (Rathaus): Klavier- und Violinabend, Marguerite von Siebenthal.

10. November, 20.15 Uhr, im Söller, Marktgasse: Konzert von Hans Leuenberger, Aarau, Klavier, und M. Stüssy, Violine.

11. November, 20.15 Uhr, im Grossratssaal (Rathaus): Tschechischer Abend. Maria Millet-Jensen, Sopran, und Frantisek Rauch, tschechischer Pianist.

12. November, 20.15 Uhr, in der Schulwarte. Intern. Gesellschaft für Neue Musik O. G. Bern. Pierrot Lunaire von Arnold Schönberg, aufgeführt durch ein Wiener Ensemble.

Bern in alten Stichen.

In den Schaufenstern des offiziellen Verkehrsverein der Stadt Bern, Bundesgasse 18, sind gegenwärtig zahlreiche alte Stiche von Bern ausgestellt, die sicherlich das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit finden. Es sei deshalb auf die Ausstellung, welche einige Tage dauert, ausdrücklich hingewiesen.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ein Dichter kommt und geht.

Kasimir ist ein origineller Name. So heißt nämlich mein Freund. Netter Mensch — romantisch angehaucht — schwärmt für Mondschein und Tanzmusik. Kasimir Mondschein besucht mich von Zeit zu Zeit. Er kommt nicht wegen mir. Ihn lockt der TR. Kasimir ist nämlich der Auffassung, es sei billiger, in einem grossen Bekanntenkreis die interessantesten Sendungen „abzuklopfen“ und als angenehme Dreingabe einen heissen Gratistee zu genehmigen. Kasimir schimpft nie, ist immer zufrieden — denn, wenn er auftaucht, dreht man sofort von Mozart auf Benatzky, oder von Beethoven auf Strauss. Bei Tango-, Fox- und Pasodobeklängen kann er stundenlang dasitzen — sagt kein Wort, wippt mit dem Fuss, röhrt im Teeglas, und gegen Mitternacht verabschiedet er sich.

Gestern kam er auch wieder. Schien sehr aufgeregt, fiel mir in den Arm, als ich auf Benatzky drehen wollte und sprach in heiserem Flüstertone: „Du, ich bin in Premièrerestimmung!“ — „Wie bitte? In was bist Du“, fragte ich erstaunt. — „Ich hab ein Drama verfasst — ich, Kasimir Mondschein — ein-

Drama! Du weisst ja, dass Karl mir stets die alten Radioprogramme schenkt, und nun habe ich aus Titeln und Anfängen jener modernen Tanzlieder, die täglich unsere Sinne umschmeicheln, ein dramatisches Gespräch zusammengesetzt."

Ich erkenne meinen Kasimir nicht mehr. Die Augen leuchten, die Wangen glühen — und in zitternden Händen knistert das Manuskript. Mitten im Zimmer steht er, räuspert sich und beginnt:

Die ganze Welt macht Tanzmusik.

Drama in 6 Akten von Kasimir Mondschein. Szenerie: In der kleinen Seitengasse, wo die alten Linden stehen. Die Geige lockt, wenn vom Baum die Blätter fallen. (Jonny und Lolo sind in ein Gespräch vertieft.)

Jonny: „Meine liebe Freundin, sei mir wieder gut. Ich fühle, du fehlst mir — du bist das Glück. Schönstes Mädchen aus dem Städtchen, komm mit mir nach Madeira! (erbst) Du lachst mich aus!“

Lolo: (mit den Achseln zuckend) „Wer weiß, wozu das gut ist!“

Jonny: „Wie ein Wunder kam die Liebe —, Lolo (zweifelnd): „Alles was mit Liebe beginnt — —“

Jonny: „Ich lieb nur eine! Ich tanze mit dir in den Himmel hinein!“

Max (tritt auf): „Hoppa! jetzt komm ich! Heut hab ich Geld. Blauer Himmel, himmelblaue Augen! Mir geht's gut!“

Lolo (zu Max): „Dein Herz ist mein Herz. Liebling, mein Herz lässt dich grüssen!“

Jonny (resigniert): „So viel Glück hat uns einer nie.“

Max: „Mir ist heut wie Sonntag in Flöridsdorf am Spitz, oder auf dem Zuckerhut in Rio de Janeiro. (Zu Lolo) Du hast den Frühling und die Liebe gebracht!“

Jonny (spöttisch): „Grad ausgerechnet diese!“ (zu Lolo) „Lebe wohl, kleine Frau. Du bist mein Maskottchen gewesen“. (ab).

Lolo (zu Jonny): „Adieu, mein kleiner Gardeoffizier!“

Max (zu Lolo): „Mein süßes, kleines Baby.“ Lolo: „Ich hab' Heimweh nach Wien“ (Küsse im Mondlicht.)

(Zum Schluss spielt die Veronika so schön auf der Harmonika).

Kasimir ist erschöpft. Ich bin erschüttert und schütze eine wichtige, dringende Besprechung vor, denn mir graut vor den folgenden fünf Akten des Dramas.

Der Dichter ist gegangen und ich erhole mich an den Darbietungen des Nachtkonzertes aus Stuttgart, das Werke von Mozart und Beethoven bringt — —

Wir sind ein Hotel.

Spät in der Nacht kommt noch ein Gast. Anscheinend betrunken oder verrückt. Unheimlicher Kerl. Tobt und brüllt, bricht in Fieberschauern zusammen. Rafft sich wieder auf, verhöhnt die ganze Menschheit, stürzt wie ein Raubtier auf vermeintliche Feinde — versinkt erschöpft in todähnlichen Schlaf. Schreit auf in wilden Fantasien, wehrt sich verzweifelt gegen Arzt und Stubenmädchen — fällt zurück, streckt sich, ist tot.

Vor 20 Jahren hat man Jonny Fahrenheit als Mörder beschuldigt. Er entwischte und bald nachher stellte sich heraus, dass er unschuldig war. Man sucht ihn überall. In Shanghai, Singapur, Melbourne taucht er auf und verschwindet wieder. Man verfolgt ihn überall hin, um ihm zu sagen, dass man den wahren Mörder entdeckt. Aber immer wieder schlägt Jonny Fahrenheit der Polizei ein Schnippchen. Endlich landet er, von Verfolgungswahn getötzt, von Malaria zermürbt, vom Fieber zerfressen im Hotel und bezieht Zimmer Nr. 24.

Jonny Fahrenheit kommt und geht. Schauriges Gastspiel. Es stellt sich heraus, dass er von seiner Unschuld wusste — seit vielen Jahren, seit zwei Jahrzehnten wusste — Er hätte sich das Leben bequemer einrichten kön-

nen. Warum tat Jonny Fahrenheit es nicht? Ein psychologisches Rätsel? Trägt nicht jeder Mensch so etwas mit sich herum?

Bei Jonny Fahrenheit trat es einmal sichtbar zutage — erfuhr eine endliche Lösung. Das ist alles. Das ist der Unterschied.

Wir sind ein Hotel, eine Durchgangsstation. Ist das Leben etwas anderes?

„Der Herr von Nr. 24“, ein nachdenkliches Hörspiel aus dem Studio Bern. Vom Regisseur Ernst Bringolf und den Mitwirkenden geistig im Tiefsten erlebt und erschütternd gestaltet.

Endlich ein moralischer Sieg!

Hans Sutter, unser rassiger Fussball-Radio-reporter reisst uns mit seiner lebendigen, plastischen Schilderung in den Kampfwirbel des Länderspiels Italien-Schweiz hinein. Die Partie beginnt. Schweiz im Angriff. Corner gegen Italien. Kommt schön herein. Wird abgewehrt. Die Azzurri zeigen prächtige Kombination. Schuss aufs Schweizertor. Knapp daneben. Linker Flügel rast der Seitenlinie entlang. Verteidiger befreit mit weitem Schuss. Die Roten bombardieren das Tor des Weltmeisters — orangetartig braust der Freudentausbruch der Zuschauer über das Feld — tausend Schweizerfahnen flattern. Hin und her wogt das Spiel. Nun spielt Italien überlegen. Die Schweizer wehren sich verzweifelt. Flotter Geist steckt in unserer Mannschaft. Das waren wieder einmal die „Rote Schwyz“ von anno dazumal, die alles einsetzen, um ehrenvoll aus dem schweren Kampfe hervorzugehen. Unsere Mannschaft darf es wissen, dass zehntausende von Radiohörern begeistert der Reportage gefolgt sind und die Leistung mit Freude und Dankbarkeit anerkennen! Hopp Schwyz!

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 6. November. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Mit Ziehharmonika und Mandoline. — 12.40 Bekannte Tanzorchester spielen zum Tanz auf. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallpl. 14.10 Bücherstunde. Figuren aus der Weltgeschichte. 16.00 Handharmonikavorträge. 16.30 Jägerlatein. Lustiges von Jagd und Jägern. 17.00 Konzert. 18.00 Kurvorträge. 18.20 Wir sprechen zum Hörer. 18.30 Klaviermusik. 19.20 Musikeinlage. — 19.25 Hans Visscher-van Gaasbeck erzählt von grossen Sängern. Sänger der deutschen Romantik. 19.55 Programm nach Ansage.

Sonntag den 7. November. Bern-Basel-Zürich:
10.00 Kath. Predigt. 10.50 Zyklus: Das Klavierquintett. 11.30 Vademeum. Für unbefangene Liebhaber der Tonkunst. 11.50 Orchesterkonzert. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.20 Volksweise. 13.40 Marschmusik. 14.00 Dialektvorlesung. 13.40 Musik aus unserem Südkanton. 16.00 Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag von General Dufour. 17.00 Konzert der Jodler- und Ländlergruppe Edelweissbube und Susi Ogi. 17.30 Jugendkameradschaftsstunde von Vetter Hans. 18.00 Aus franz. Opern. 18.30 Franz. Plauderei. 19.00 Von der Kleinkunst grosser Meister in der Klaviermusik. 19.10 Bei Joh. Seb. Bach. — 20.00 Alt werden — ohne zu altern. 20.20 Ländlermusik. 20.30 Jodellieter erschallen. 20.45 Im Guldbachbedli, Lustspiel. 21.25 Tänze und Ballettmusik. 22.00 Unvorhergesenes. 22.05 Tanzmusik.

Montag den 8. November. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Amerikanische Unterhaltungsmusik. 16.00 Frauenstunde: Der Richter und die Frau. 16.30 Lieder von Rosalie Ulrich. 17.00 Solo- und Kammermusik-Konzert. 18.00 Kinderstunde. E. Bsuech bi die Schimpanse im Zoologische Garte. Musikeinlage. 18.40 Das gelbe Weltreich. 19.00 Schallpl. 19.15 Fr. C. Endres beginnt seinen neuen Vortragszyklus: Wir

und das Leben. 19.55 Bunter Abend. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag den 9. November. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Schallpl. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Wie wird Filz hergestellt? Reportage. 16.20 Musik aus Italien. 17.00 Offenbachkonzert. 18.00 Musik von Franz Liszt. — 18.30 Kann die Gegenwart aus der Geschichte lernen? 19.00 Allerlei Märkte aus historischer Zeit. 19.10 Arbeitsmarkt. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Schallpl. 20.05 Einführung in nachf. Sinfoniekonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel.

Mittwoch, 10. November. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Konz. d. kl. Kapelle. 12.40 Konz. d. Radioorch. 16.00 Frauenstunde. 16.25 Wallzermusik. 17.05 Kammerduette für Sopran und Alt. 17.25 Hausmusik für kleine Musikanter. 18.00 Jugendstunde: Die Schweiz in der Eiszeit. 18.30 Das Londoner Jazz-Sinfonie-Orchester spielt. 18.50 Von Pflanzen und Tieren. 19.15 Krieg und Friede. Hörfolge von Dr. Bauer. 19.55 Sämtliche Klaviertrios von Beethoven (3. Abend). 20.35 Unvorhergesehenes. 20.45 Liebesbriefe aus dem 18. Jahrhundert. Uraufführung. 21.10 Schweizer Trutzgestalten a. d. neueren Geschichte: Ferdinand Hodler. 21.30 Unterhaltungskonzert 22.00 Tanzmusik.

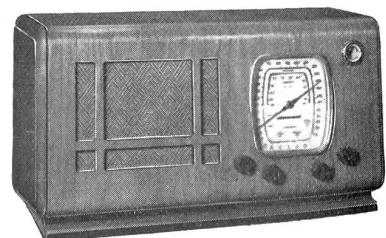
Donnerstag, 11. November. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Schallpl. 12.40 Progr. n. Ansage. 16.00 Für die Kranken. Vom Sinn des Leidens. 16.30—17.35 Schallplatten. 17.35 Klavier. — 18.00 Schallpl. 18.40 Das gelbe Weltreich. Zwei Vorträge. 19.10 Musikeinlage. 19.20 Unser täglich Brot (II). 19.55 Gastkonzert Dr. W. Buschkötter. 21.35 Die Kyburg, Hörfolge.

Freitag, 12. November. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Unterhaltungsmusik. 12.40 Opernmelodien von Weber, Lortzing, Flotow. 16.00 Frauenstunde: Adelheid von Burgund. 16.30 Schallplatten. 17.00 Konz. d. Radioorchesters. 18.00 Kinderstunde. Eusi Weihnachts-Aerbetli. 18.35 Musik moderner Meister. 19.20 Recht. Streiflichter. 19.30 Akustische Wochenschau. 19.55 Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten: Geschichte des Maschinensports. 20.05 Orchester. 20.15 Sechs Lieder aus alter Kriegszeit. 20.25 Schicksalsjahre der Schweiz. 20.45 Konzert d. Radioorchesters. 21.25 Polizeistunde — Mit dem vagabundierenden Mikrophon durch Stadt und Land.

Die neuesten

Radio-Apparate

soeben eingetroffen.
Heim-Empfänger, Auto-Geräte, Plattenspieler in großer Auswahl. Ein Beispiel:



American Bosch Mod. 823-L 6 Röhren Allwellen-Super mit dem magischen Auge
Fr. 345.—
Probeinstallationen bereitwillig während
fünf Tagen

Kaiser & Co. A.-G.

Radio-Abteilung
BERN Telephon 22.222

Das Spezial-Geschäft

hat grössere Auswahl,
bedient persönlicher!

Jenni-Thunauer

Tuchhandlung

Meiner verehrten Kundschaft die höfl. Mitteilung, dass die



Herbst- und Winter-Neuheiten

in gediegener Auswahl eingetroffen sind.

Rud. Jenni Sohn, Nachf., Kramgasse 51,
Tel. 34.740 Bern 5% Rabattmarken



HANDARBEITEN

nur von

H. ZULAU

Bärenplatz 4, Bern

Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Spezialgeschäft



Bürgerhaus, Tel. 21.971.

Rabattmarken

TRICOT 
KORNHAUSPLATZ 10 - BERN

Elegante Tricotkleider
Unterwäsche in Wolle und Seide
Damenstrümpfe



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,
Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Wir sind dankbar unsern werten Abonnenten, wenn sie uns die Gefälligkeit erweisen, die BERNER WOCHE bei ihren Verwandten, Freunden und Bekannten zum Abonnement zu empfehlen

TAFEL-SERVICES

Neueste Modelle

Grosse Auswahl

Wwe. Christeners Erben

Kramgasse 58



Bevor Sie

MÖBEL

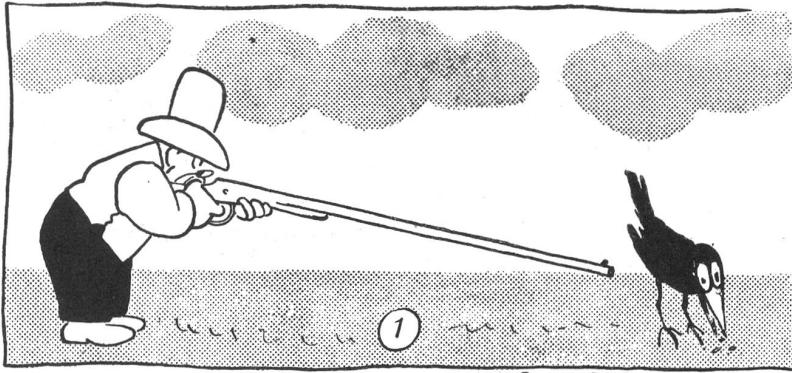
anschaffen, erfragen Sie bitte
meine Preise. Es ist ihr Vorteil.

MÖBELFABRIK
A. BIERI, RUBIGEN

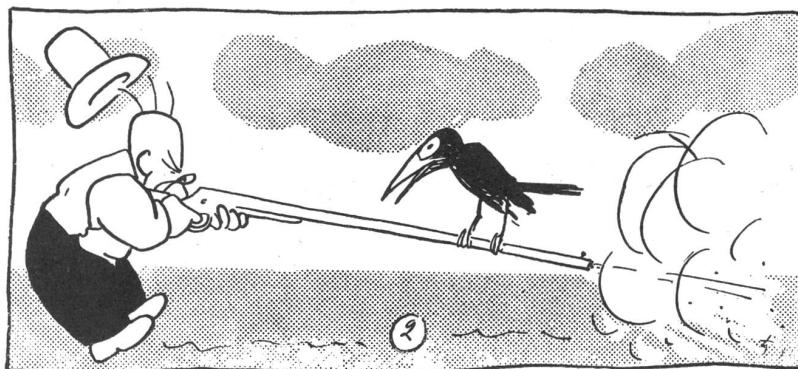


Entwürfe und Verkaufsideen für
jede Reklame

Allmendstrasse 36 - Bern
Tel. 25.937



Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Adamson und sein Todfeind

Der Richter setzt die Verhandlung fort.

„Was erfolgte, als Sie das Mädchen wider ihren Willen führten?“

„Sie weinte.“

„Warum haben Sie dann mit Küschen nicht aufgehört, als Sie das haben?“

Der Angeklagte lächelte unschuldig:

„Ich glaubte, es wären Freudentränen.“

Schneider: „Wann darf ich auf Ihre Zahlung hoffen?“
Kunde: „Immer, mein Bestes.“

Unverbeßterlich.

„Aber, bedenken Sie, mein junger Freund, wieviel Zeit beim Kartenspiel verschwendet wird!“
„Tja, — besonders beim Mischen und Geben!“

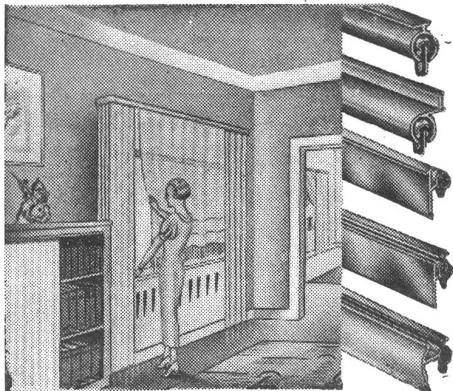
Lehrer: „Wenn ein Streifen Land ins Wasser hineinragt, so nennt man das eine Landzunge. Wenn nun aber umgekehrt ein Streifen Wasser ins Land ragt, wie nennt man denn das?“

Peter: „Eine Seezunge, Herr Lehrer.“

„Das isch doch e Schand“, meinte einer im überfüllten Tram, „wie me hie zämedrückt wird. D'Lüt söt uffstah, g'schlosse uffstah und druf dringe, daß me tha sihe!“

Magische Figur. Auflösung aus letzter Nr.:

1. Dynamit, 2. Namen, 3. Hamster, 4. Meter, 5. Minerva.



Für den Umzug

Moderne Vorhang-Garnituren bewährter Systeme
Flurgarderoben-Schirmständer
Sämtliche Schrauben, Stifte, Haken und Werkzeuge
Reiche Auswahl, vorteilhafte Preise

CHRISTEN

& Co. A.-G., Marktgasse 28 — Tel. 25.611

Mit
RAPPA
gibt es keine Ermüdung

Frau Wwe. Lerch-Howald

Leichenbitterin

Sargkissen, Sterbekleider
Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)

Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
jetzt Kernhausplatz 11, I. St.

Schachfiguren und Schachbretter

in grosser Auswahl
Fr. Schumacher, Drechserei
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —

Seva-Ziehung 12.Nov.

Die letzte Chance!

2 x	Fr. 100 000.-
1 x	75 000.-
1 x	50 000.-
1 x	40 000.-
1 x	30 000.-
1 x	25 000.-
2 x	20 000.-
6 x	10 000.-
10 x	5 000.-
15 x	2 000.-
25 x	1 000.-
100 x	etc. etc.

Total 26114 Treffer
Fr. 1 450 000.-
= 58% der Lossumme

Schon hat die letzte Hochflut der Losbestellungen eingesetzt. Wir arbeiten fieberhaft! Der Losversand erfolgt nun strikte in der Reihenfolge der Einzahlungen. Was noch übrig bleibt, geht im Handumdrehen weg.

Nehmen Sie sie wahr, diese letzte Chance, bestellen Sie - heute noch - um auch dabei zu sein, wenn die Gewinne des

grandiosen Trefferplanes

zur Verlosung gelangen.

Gehen Sie gerade aufs Ganze - erstehen Sie (ev. mit einigen Freunden) eine 10-Los-Serie, die ja 10 Chancen, zumindest aber einen sichern Treffer birgt.

1 Los Fr. 10.- (10-Los-Serie, Endzahlen 0 bis 9, Fr. 100.-) plus 40 Cts. für Porto auf Postcheck III 10 026. - Adr.: Seva-Lotterie, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Rp. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken, sowie Privatbahnstationen erhältlich.



WORINGER